

## PJ in Athen – Januar bis März 2020

Wie fast alle Medizinstudenten (auch als Prokrastination vor dem Examen) stellte ich mir die Fragen, was ich mit dem PJ erreichen möchte. Durch eine Kommilitonin kam ich auf die Idee, meine Arbeit im Krankenhaus mit Freiwilligenarbeit in Athen zu verbinden, um nicht nur einen Einblick in den Krankenhausalltag zu kriegen, sondern auch in den Alltag für die Arbeit mit Flüchtlingen und Obdachlosen. Über das Internet kam meine Kommilitonin an die E-Mail-Adresse eines Professors, der auch deutsch spricht. Dieser konnte mir die E-Mail für das Sekretariat der Chefärztin für Innere Medizin geben (Stand August 2020: [georgia.giannopoulou@gmail.com](mailto:georgia.giannopoulou@gmail.com)). Meine Bewerbung mit Lebenslauf schickte ich ca. 4 Monate vor Beginn meines geplanten Aufenthalts an die oben genannte E-Mail-Adresse. Im ZIB-Med erkundigte ich mich, ob mein PJ-Aufenthalt vom LPA anerkannt werden würde und da Athens Uni eine Partneruni ist, ist dies kein Problem.

Von Erasmus erwartete Versicherungen sind: Haftpflicht-, Auslandskranken- und Unfallversicherung - besondere Impfungen sind für den Aufenthalt in Griechenland nicht erforderlich.

Natürlich versuchte ich mich ein bisschen auf die griechische Sprache vorzubereiten aber durch das andere Schriftbild ist es wirklich schwierig. Jedoch sprechen hier fast alle gutes Englisch, sodass Griechisch nicht unbedingt notwendig ist.

Angekommen in Athen musste ich zuerst in die Uni, um ein Dokument abzuholen, dass ich Erasmus erhalten werde. Mit diesem Dokument ging ich dann zur Medizinischen Fakultät, wo ich dann die „Conformation“ für die Unterschrift des Dekans hinterlegen konnte. Dies bekam ich dann auch unterschrieben zurück. Studiengebühren fielen nicht an.

Da wir zu dritt das PJ in Athen machten, haben wir uns eine Airbnb-Wohnung gesucht, welche pro Person 300€ kostete. Dies ist für Athen teurer und man kann bestimmt was günstigeres finden. Im Generellen ist Athen ein wenig preiswerter als andere Großstädte, da es viele Märkte für Obst und Gemüse gibt (und auch Falafel auf die Hand gibt es für 1,50€).

In Athen gibt es eine Metro und ein Bussystem. Die Metro fährt auf die Minute genau aber das Netz ist nicht immer so gestrickt, dass man alles erreichen kann, wie man

mag. Das Bussystem deckt Athen ziemlich gut ab – aber der Verkehr in Athen ist verrückt und so kann man sich weder darauf verlassen, dass die Busse pünktlich kommen, noch, dass sie schnell zu ihrem Ziel kommen.

Mein Alltag im Krankenhaus:

Die Assistenzärzte der inneren Medizin müssen die Blutentnahmen (viel arteriell) ihrer Patienten machen und die Proben auch persönlich ins Labor bringen, sowie Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Temperatur messen. Dies waren also meine Hauptaufgaben. Die Visite war auf Griechisch aber ich hatte Glück und mir übersetzte ein Arzt oder ein Student meistens die Fälle. In den 2 Monaten, in denen ich da war, kamen zwei Studenten ebenfalls in ihrem letzten Jahr durch ihr Rotationsverfahren auf die Station, mit denen man sich die oben genannten Aufgaben teilen konnte. Da in der Chirurgie viele Ärzte deutsch sprachen, konnte ich an ein paar Seminare (auf deutsch oder englisch) teilnehmen.

Die Ärzte der Inneren nahmen sich aber immer Zeit mir alles auf englisch zu erklären. Wirklich spannend war der Alltag nicht, da die Aufgaben ziemlich schnell erledigt waren und dann (auch die Ärzte) viel gewartet haben auf neue Aufgaben.

Wir haben uns Athen ausgesucht, um mit einer Organisation zu arbeiten (MVI), die medizinische Hilfe für Flüchtlinge anbietet. Dort haben wir nachmittags ausgeholfen, sowohl in unterschiedlichen Kliniken, als auch mit organisatorischen Dingen. Diese Arbeit hat super viel Spaß gemacht und man hat einen guten Eindruck bekommen, wie viel Hilfe von solchen Organisationen ausgehen. Das Team hat natürlich viel gewechselt, da jeder unterschiedliche viel Zeit hatte, um dort zu helfen, aber da alle dieselbe Grundeinstellung hatten, war die Stimmung immer sehr gut. Als PJ-leer hatte man hier immer einen Arzt an der Seite stehen, der alle Medikamente verschrieben (bzw. mitgegeben hat). Hier hatte ich sehr viel Glück und durfte ganz viel unter der Aufsicht von Ärzten untersuchen und auch meine eigenen Medikations-Pläne erstellen. Das alles unter enger Absprache mit dem Arzt. Das hat mir super viel geholfen, meine Routine zu kriegen, wie man die Anamnese effizient und gründlich führt und dann den Schritt weiter zu machen und den Behandlungsplan zu erstellen.

Athen ist eine europäische Hauptstadt und bietet damit unzählige Angebote für Freizeitaktivitäten. Auch Wochenendtrips sind sehr gut umsetzbar, da das Mieten von Autos vergleichsweise günstig ist. Da die Busse ja sehr unregelmäßig fahren, bin ich viele Strecken einfach gelaufen (in 40-50 Minuten ist man grob überall) und habe so die Stadt sehr schnell kennengelernt.

Die Anrechnung meines PJ-Tertials dauert noch an. Es sollte aber zu keinen Problemen kommen, da das Krankenhaus beim LPA gelistet ist als Ausbildungs Krankenhaus.